

Anmerkungen: Alle Angaben beruhen auf eigenen Recherchen mit Stand vom 20.07.2026, sowie Kölner Stadtanzeiger vom 18.07.2026 ("Kommunen setzen auf Konzept der Klimafolgenanpassung"). ^aAus unserer Sicht sind gedruckte Informationen (Flyer, Broschüren) wichtig zur Information älterer Menschen, die das Internet nicht nutzen. ^bRäume, die auch bei extremer Hitzebelastung (> 38°C) eine Temperatur von ca. 22 °C halten können. ^cErfassung und Kontakt gefährdeter Personen (insbesondere alleinstehende ältere Menschen). ^dVorbereitung von Arztpraxen, Krankenhäusern, Pflegediensten, Pflegeheime, Notfalldienste (Fortbildungen, Koordination). Fußnoten im PDF.

¹ Bürgerantrag im Februar 2026 abgelehnt.

² Hinweis auf Hitzeknigge des UBA, keine Hinweise auf BiöG oder KLuG.

³ Ein Plakat hängt im Foyer der Rathauses, keine Info-Flyer zum Mitnehmen.

⁴ Der einzige klimatisierte Raum in der Karte kühler Orte ist ein Biomarkt ohne Aufenthaltsbereich.

⁵19 eingetragene Orte, überwiegend in der Natur, eine Bibliothek ohne Klimatisierung, ein Kirchturm ohne Sitzgelegenheiten.

⁶Veranstaltung des Vereins Dialog-Gesundheit-Klima e.V. nicht berücksichtigt.

⁷ Bornheimer Hitzeportal ist vorbildlich: <https://www.bornheim.de/hitzeportal>.

⁸ Informationsmaterial für Arztpraxen und Seniorenwohnanlagen, nicht öffentlich zugänglich.

⁹ In der Karte kühler Orte ist ein Supermarkt ohne Aufenthaltsbereich der einzige klimatisierte Raum.

¹⁰ Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen.

¹¹ In der Karte kühler Orte ist ein Supermarkt ohne Aufenthaltsbereich der einzige klimatisierte Raum.

¹² Informationsflyer in Arztpraxen und Seniorenwohnheimen. Keine Erfassung oder Alarmierungssysteme.

¹³ Informationsmaterial im Rathaus verfügbar.

¹⁴ Mitmachaktion gestartet.

¹⁵ Ein Bürgerantrag wurde abgelehnt.

Kurzfristig wirksame Maßnahmen zum Hitzeschutz

Kriterium	Erläuterung
Hitzeaktionsplan	Zentrales Dokument zum kommunalen Hitzeschutz. Kernelemente: Zentrale Koordinierung und interdisziplinäre Zusammenarbeit, Nutzung eines Hitzewarnsystems, Information und Kommunikation, Reduzierung von Hitze in Innenräumen, Besondere Beachtung von Risikogruppen, Vorbereitung der Gesundheits- und Sozialsysteme, Langfristige Stadtplanung und Bauwesen, Monitoring und Evaluation der Maßnahme (siehe www.hitzeservice.de)
Bürgerinformation	Digital: Hinweis auf Dokumente zum Hitzeschutz (z.B. Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit, BiöG; Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit, KLUG; ggf. Dialog-Gesundheit-Klima e.V.). Analog: Aus unserer Sicht sind analoge Informationen (gedruckte Flyer, Broschüren) wichtig zur Information von Menschen, die das Internet nicht nutzen.
Klimatisierte Räume	Während Hitzewellen, insbesondere Extremwetterereignissen wie im Juni 2026, ist es wichtig, insbesondere für vulnerable Menschen aus überhitzten Wohnungen, mehrstündige Erholung in klimatisierten Räumen (Temp. max. 22 °C) zu finden. Ein Aufenthaltsbereich ist nötig (Sitzgelegenheiten, Toiletten, ggf. Trinkwasser).
Webkarte kühle Orte	Gute Initiative, allerdings sind viele kühle Orte in den Webkarten keine ausreichende Zuflucht bei extremer Wärmebelastung, wenn klimatisierte Räume notwendig sind.
Beachtung Risikogruppen	Effektive Hitzeaktionspläne enthalten Pläne zum Schutz für Risikogruppen von u.a. Schulkindern, Alleinlebenden. Kontaktlisten gefährdeter Personen, proaktive Ansprache Hitzetelefone etc.
Vorbereitung Gesundheitssystem	Vorbereitung von Arztpraxen, Krankenhäusern, Pflegediensten, Pflegeheime, Notfalldienste (Fortbildungen, Koordination). Auch ohne formale Autorität kann die Gemeinde z.B. durch einen runden Tisch viel zur besseren Vorbereitung des Gesundheitswesens auf Extremwetterereignisse beitragen.
Trinkbrunnen	Zusammen mit Refill-Stationen eine wichtige Maßnahme zur Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser.